

# „Mönche waren die ersten Unternehmer!“

In der Prämonstratenserabtei Duisburg-Hamborn macht Pater Tobias Führungskräfte wieder fit

VON KATRIN BIRNER

---

Duisburg (DT) Die eigenen Stärken und Schwächen kennt Pater Tobias ganz genau. „Kürzlich bin ich den Halbmarathon gelaufen, in einer Stunde und 45 Minuten, eine gute Zeit“, sagt er stolz und fügt hinzu: „Für den Berlin-Marathon, der demnächst ansteht, brauche ich allerdings noch ein bisschen Training.“ Der Prämonstratenser-Chorherr und Prior der Abtei Duisburg-Hamborn weiß, wie wichtig es ist, die eigene Leistungsfähigkeit richtig einschätzen zu können. Als Seelsorger hilft er Menschen in allen Lebenslagen, als Finanzchef des Klosters kümmert er sich um die Altersvorsorge seiner Mitbrüder, und obendrein führt er seit zwei Jahren sein eigenes Unternehmen.

## Hinter dicken Klostermauern geistliche Energie tanken

Pater Tobias schläft nur fünf Stunden pro Nacht und wirkt dennoch nicht wie einer, dem seine Aufgaben über den Kopf zu wachsen drohen. „Ich brauche meine Pausen und finde sie im Gebet, zu dem wir uns im Kloster dreimal am Tag treffen“, sagt er. Wer sich selbst richtig einschätzen will, muss genau hinschauen, meint der Pater. „In unserer Gesellschaft und vor allem auch in der Wirtschaft geht es zu sehr um das Machen, Haben, Schaffen. Der Mensch gerät dabei völlig aus dem Blick und steht nur am Rande.“

Als er diesen Trend der heutigen Zeit ausmachte, beschloss der Pater, dagegen anzugehen und rief 2004 die Kompetenz-Center Mensch GmbH (KCM) ins Leben.

Seitdem tanken Führungskräfte hinter dicken Klostermauern neue Energie und lernen, psychisch und physisch besser mit Belastungen umzugehen. Gemeinsam mit einem Team aus Wirtschaftsexperten, Soziologen, Psychologen und einem Mediziner organisiert Pater Tobias Seminare und Schulungen, in denen Kommunikationsfähigkeiten verbessert und Strategien zur Mitarbeiterführung entworfen werden.

Auch wenn der Chorherr zu seinen Vorträgen im eleganten Anzug statt im Habit erscheint, stehen christliche Werte immer im Mittelpunkt. „Kein Unternehmen kann erfolgreich sein, wenn es seine Mitarbeiter und Führungskräfte nicht als Menschen wertschätzt“, sagt Pater Tobias und liefert prompt die Zahlen, die seine These unterstützen: Nur dreizehn Prozent der deutschen Arbeitnehmer, so habe er in Studien gelesen, zeigen eine hohe emotionale Bindung zu ihrem Arbeitsplatz, 69 Prozent machen dagegen Dienst nach Vorschrift, achtzehn Prozent haben bereits „innerlich gekündigt“.

Dagegen will der Prämonstratenser etwas tun – mit Einzelgesprächen, in denen der stets disziplinierte Top-Manager über seine Versagensängste sprechen kann, mit Kommunikationstraining, Vorträgen zum Organisationsmanagement oder Tipps, wie Unternehmer trotz langer Arbeitstage noch Zeit für die Familie finden. Bevor die Seminarpläne erstellt werden, gehen Pater Tobias und sein Team in die Firmen. „Wir sprechen mit den Mitarbeitern darüber, welche Probleme es gibt, dann überlegen wir uns, wie das passende Programm aussehen könnte.“

Auch wenn die Manager das alte Kloster in Duisburg-Hamborn längst wieder verlassen haben, wird weiter trainiert. Ein Jahr lang begleitet das Team des Kompetenz-Centers seine Kunden weiter, ist Pater Tobias per Handy immer erreichbar. „Tag und Nacht“, wie er sagt. Dieser Service gehört für ihn zu einem modernen Dienstleistungsunternehmen wie dem KCM.

Wenn Pater Tobias etwas macht, dann richtig. Bevor er seine Arbeit im Kompetenz-Center begann, absolvierte er ein zweieinhalbjähriges Fernstudium „Change-Management“ und lernte, wie Menschen frühzeitig auf anstehende Veränderungen in Unternehmen vorbereitet werden können. Als er feststellte, dass die Kirchenzeitsungen an Einfluss verlieren und ihre Auflage permanent sinkt, beschloss er, ein eigenes „Ethik-Lifestyle-Magazin“ mit dem Titel „VorSicht Kult(o)ur“ zu gründen. Nicht, ohne vorher ein Fernstudium Journalistik abzuschließen. Und weil in Duisburg-Hamborn Menschen aus über siebzig Ländern leben und ein Großteil muslimischen Glaubens ist, will er die Zeitung demnächst in zwei Sprachen herausbringen: auf deutsch und türkisch. Veränderungen machen ihm keine Angst, er sieht sie als „Chance, etwas Neues zu beginnen.“

## Von der freien Wirtschaft zur Theologie

Den Neustart hat der 43 Jahre alte Chorherr in seinem Leben immer wieder gewagt. Ursprünglich wollte Pater Tobias nach seiner Lehre bei einer BMW-Niederlassung Betriebswirtschaft studieren. Auf einer Reise nach Kamerun besuchte er eine Lepra-station und merkte, dass die Wirtschaft allein ihn nicht erfüllen würde. Er beschloss, dem Orden der Prämonstratenser beizutreten, studierte Theologie, Philosophie und Psychologie und wurde schließlich 1994 zum Priester geweiht. Ein Jahr später, als das Kloster in Duisburg-Hamborn zur Abtei erhoben wurde, ernannte ihn Abt Albert Dölken zum Prior und damit zum Finanzchef des Hauses.

Seitdem baut er das Angebot des Ordens immer weiter aus. Das Abteizentrum ist mittlerweile Tagungshaus, Bildungsstätte und Kultur-Institut in einem. Die Chorherren organisieren Kabarett-Abende, Lesungen, Messen und Klosterführungen für Touristen. Für die Vermarktung des Klosterangebots ließ Pater Tobias neue Flyer drucken und erstellte einen Internetauftritt. Weil er und seine Mitbrüder die Arbeit

längst nicht mehr alleine schaffen, bildet der Orden im KCM Jugendliche zu Veranstaltungskaufleuten aus. „Ich will wieder mehr Zeit für die Gespräche mit den Unternehmern finden“, sagt Pater Tobias. Und nebenbei die lokale Wirtschaft ein wenig ankurbeln.

Pater Tobias ist überzeugt, dass gerade sein Glaube ihm hilft, den richtigen Ton im Umgang mit der Geschäftswelt zu finden. „Gerade in den Einzelcoachings bin ich Priester. Die Leute öffnen sich viel stärker gegenüber jemandem, der für sie da ist und ein Beichtgeheimnis zu wahren hat“, meint er. Denn sein Vorbild ist der heilige Norbert von Xanten, der Begründer des Prämonstratenser-Ordens, der als Wanderprediger auf die Menschen zuing. „Wir dürfen nicht warten, bis jemand zu uns ins Kloster kommt, sondern müssen den Menschen etwas bieten. Etwas, das mit ihrer Lebensrealität zu tun hat.“

Das bedeutet für Pater Tobias, immer zu beobachten, wie sich die Gesellschaft verändert und auf neue Herausforderungen zu reagieren. Nicht obwohl, sondern gerade weil er Ordensmann ist. „Mönche waren die ersten Menschen, die unternehmerisch tätig waren. Und die Kirche hat wirklich viel zu bieten. Um weiter erfolgreich zu sein, dürfen wir aber nicht schlafen.“